

**Geistliches Wort zum Bezirkstag der Katholischen-Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Ortenau  
am 10. März 2016: „Beseelen statt zählen“**

Liebe Mitglieder der KAB Ortenau,  
wir leben in Zeiten, die mehr offene Fragen als Antworten aufwirft: z.B. nach der Zukunft des friedlichen Miteinanders in Europa, das in die Vision der Demokratie eingebettet ist und meiner Generation nie vorstellbare 7 Jahrzehnte des Friedens in Einheit mit Wohlstand bescherte. Wunderbar! Das alles steht nun auf dem Spiel; es droht verzockt zu werden. Le Pen, Wilders, Trump drohen und noch schlimmer Erdogan, Putin, Kim. Viele hätten sich das nie vorstellen können. In diesem federstrichartigen Szenario stellt sich natürlich die Frage, was da die KAB Ortenau tun kann. Dieser Rest an Verbündeten hier kurz vor Straßburg! Einem der Zentren Europas!

Es braucht eine KAB, die die offenen Fragen kultiviert! Mit Geduld: aber einer klaren Vision! Frieden! Der Friede kann nur erhalten werden, wenn wir die soziale Gerechtigkeit und das Teilen über populistische Nationalismen oder knallharte und kalte Gewinnmaximierung stellen. Das lehrte meine Generation unsere Elterngeneration, die das Elend noch in Bombenkellern erleben mussten! Die Begründung ist ganz einfach: weil alle Menschen aus Gott verdankte Existenzen sind – so die Offenbarung! Nicht das Kapital oder die Nation sind unantastbar, sondern die Würde eines jeden Menschen – so das Grundgesetz. Diese Überzeugung brachte uns 7 Jahrzehnte Frieden. Und mehr, aber auch nicht weniger, als die Utopie und Vision können wir der nächsten Generation nicht weitergeben.

Doch genau daran hapert es. Auch für die KAB: Das Alltagsgeschäft ist schwierig. Die KAB vor Ort kennt ihre offenen Fragen nur zu gut! Wie geht es weiter mit der Vertretung in den kommunalen Gremien? Wie entwickeln sich die Mitgliederzahlen weiter? Manchmal scheint es so zu sein wie das Sprichwort sagt: es machen immer weniger was machen - bis gar niemand mehr, was macht!

Aber: wir haben ein unendlich wertvolles Pfund! Die Geschichte dieser KAB! Die Geschichte einer Sozialbewegung in Gruppen und Verbänden. Das ist das Kapital. Wenn die KAB von Frieden, Demokratie und Europa spricht, ist das nicht einfach ein Gespenst, das durch die Ortenau umgeht! Sondern es ist gelebte Sozialgeschichte! Eure Generation war es, die unserer Generation den Frieden schenkte! Unsere Aufgabe! Das beseelt und lässt sich nicht an Mitgliedern zählen! Wir wollen ja keine Zählorgie betreiben, sondern Seelsorge.

Zukunft heißt: sich einmischen! Den Mut aufbringen, ohne fertige Antworten parat zu haben, die richtigen Fragen zu stellen! Der Gesellschaft den Spiegel der Menschlichkeit vorhalten! Sich einmischen bei Zalando, Edeka, Bahnprojekt. Da kommt es weniger auf die Mitgliederzahlen an als auf die guten Botschaften, auf die Aufmerksamkeit.

Dr. Patrik Schneider, März 2017